

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Versuche in heiligen Liedern

Mark, Georg Joachim

Hamburg, 1766

XXI. Die unaussprechliche Seeligkeit

[urn:nbn:de:bsz:31-415168](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-415168)

4.

Geldset Jesu! durch dein Blut
 Verehr ich dich als höchstes Gut.
 Was Freyheit, Adel, Licht erkaufen Seelen raube
 Wird von dem Trieb zu dir mir ferner nicht erlaubt.
 Dies wesentliche Glück verdrängt das süße böse
 Was hat, wer anders wehlt, daß er die Seele löse?

XXI.

Die unaussprechliche Seeligkeit.

1.

Mein Geist blicket, Herr! nach deinen Höhen
 Himmelsfreude wolte ich gern verstehen,
 Was zukünftig, bin ich sehr beflissen
 Deutlich zu wissen.

2.

Vor dem Lammne Kronen niederlegen,
 Heilig brennen, sich wie Engel regen,
 Dich stets schauen, neue Hymnen singen,
 Lichter durchdringen. ⁽¹⁾

3.

In so schönen, doch mir dunklen Bildern
 Läßt du Vater! deinen Himmel schildern.
 Mein Erkenntniß weiß nicht Seligkeiten
 Richt'ig zu deuten.

5.

Zwar dies alles wird nur daher fließen,
 Weil die Heil'gen dich o Herr! genießen:
 Aber dieses muß mein scharfes denken
 Weiter versenken.

5. Auf

(1) Die Offenbarung Johannis, sonderlich das 21. Kapittel, stellt die ewige Seligkeit in vielen dergleichen figürlichen Reden vor. Vergl. ferner Matth. 13, 43. Luc. 22, 43. Matth. 8, 11. Hebr. 12, 22.

5. XX

Auf was Weise wird man dich stets schauen?
Was beschäftigt uns in Himmelsauen?
Welcher Ausdruck kann die ew'gen Sphären
Völlig erklären?

6.

Glaubenseinfalt soll mein Wissen schmücken,
Ich will lallen, und nach dir nur blicken,
Wenn sich Kluge, die gefährlich klettern,
Estrauchelnd vergöttern.

7.

Große Zahlen, aufgehäufte Größen
Sind kein Maasstab Himmel auszumessen.
Eitle Mühe mag Begriffe läutern,
Schranken erweitern.

8.

Welch Verhältniß zwischen Salems Höhen
Und den Tiefen, worin Wanderer stehen!
Sinne starren, Kräfte zum Ergründen
Selber verschwinden.

9.

So unendlich große Seligkeiten
Unermesslich weitgestreckter Zeiten
Können freylich Sprachen nur mit Bildern
Mangelhaft schildern.

10.

Himmelsgüter! wer kann die beschreiben!
Laß sie Herrscher! unaussprechlich bleiben. (2)
Ach! nur schenke nach vollbrachten Jahren
Sel'ges Erfahren.

E 3

XXII.

(2) Gewöhnlich pflegt man hieher die Worte aus 1 Cor. 2, 9. zu ziehen.
Nichtiger gehören hieher die Worte *αρετα εννεατα*, deren Paulus
gedenkt 2 Cor. 12, 4. Er ward entzückt in das Paradies; und hö-
rete unaussprechliche Worte, welche kein Mensch sagen kann.